Wanderbericht zur zweiten Wanderung der Sektion Wandern (Sparte F/F+W) in der TuS Steinbach 1885 e.V. am Samstag, 27. Februar 2021

2. TuS Wanderung 2021 – Odenwald/Beerfelden konnte wg. Corona nicht durchgeführt werden dafür eine Ersatzwanderung **Via Mattiacorum** Teil 1. Idstein bis Taunusstein/Wehen

Als die Wanderinnen und Wanderer der TuS Steinbach 1885 e.V. bereits schon coronabedingt, in einer Zoomkonferenz eine ideelle Wanderjahresplanung für das Wanderjahr 2021 erstellten, war man sich schon im Klaren darüber, dass einige der Wanderungen nicht durchgeführt werden können. So viel die erste Wanderung aus und auch die zweite Wanderung musste, wie geplant, storniert werden. Aber da hatte **Jochem** eine Idee:

Warum nicht am geplanten Datum 27. Februar eine Vorwanderung mit kleiner Teilnehmerzahl und coronaregelkonform machen, für zukünftige Wanderungen mit üblicher Teilnehmerzahl und einem Einkehrschwung. Dieser Idee schlossen sich an: **Jürgen R.** (Mitplaner der zweiten 2021er Wanderung) und **Elke** unsere TuS-Wandern Sektionsleiterin mit Ihrer Freundin **Karin**.

Die angedachte Tour nennt sich **Via Mattiacorum** (Teil 1 von Idstein nach **T**aunusstein/**W**ehen). Um bei der Rückfahrt etwas unabhängig vom ÖPNV zu sein traf man sich am heutigen Zielort **T/W** und fuhr mit dem Bus zum Startort in Idstein.

Das Besondere an Idstein ist die Altstadt. Hier buhlen rund 200 schöne, bunte Fachwerkhäuser um die Gunst der Besucher nach dem besten Schnappschuss. Sei es das prachtvolle Killingerhaus, das prächtigste aller Fachwerkhäuser der Stadt mit aufwendig geschnitzten Details. Oder das Schiefe Haus, 1725 erbaut, das dank aufwendiger Sanierung nur noch von außen den Anschein erweckt, es müsse doch einfach umkippen. In Idstein gibt es viele wunderschöne und unterschiedliche Fachwerkhäuser in Laufweite. Den besten Überblick bekommt man ganz oben vom Hexenturm.

Idstein selbst wurde im Jahr 1102 erstmals urkundlich als "Etichenstein" erwähnt und erhielt im Jahr 1287 von Rudolf von Habsburg die Stadtrechte.

Gleich am Bahnhof befand sich die Infotafel zu unserer heutigen, sonnen überfluteten Wanderung und schon konnte sie der exzellenten Wegbeschilderung folgend abgewandert werden. Zu Beginn der Wanderung erinnerte Jochem an die 1,50 m Abstandsregelung. Dazu hatte er sich von seiner Frau den PME-Coronaabstandsstock ausgeliehen und so wurden die Wander:innen stets der zu wahrenden Abstandregelung bewusst.

Und los ging es gleich nach dem Start ordentlich schweißtreibend den Berg hinter dem Bahnhof den Rosenkippel hinauf um bald über den Ort Niederauroff nach Oberauroff zu gelangen.

Die älteste bekannte Erwähnung des Orts erfolgte im Jahre 1160 als Urefo. 1409 als Urff erwähnt. Ab 1230/31 ist der Ort unter Graf Heinrich II. ein Teil der Grafschaft Nassau. 1566 wird erstmals urkundlich der Name Oberauroff verwendet.

Das heutige, etwa 300 Seelen große Dorf, beherbergt den Spitzen Gasthof Kern im Herzen des Taunus.

Nicht vergessen werden sollte der Hinweis auf die auf einem bruchsteingefassten Felsvorsprung wunderschön daliegende Evangelische Liebfrauenkirche Oberauroff.

Nach einer kleinen Rast ging es weiter durch wunderschöne, sonnen überflutete Langtäler um bald danach dem Örtchen Ehrenbach die Reverenz zu erweisen.

Mittlerweile führte die Route auf dem Limeserlebnispfad direkt zum rekonstruierte Limeswachturm Wp 3/15 am Kastell Zugmantel.

Das Kastell Zugmantel ist ein ehemaliger römischer Garnisonsort, der für eine Besatzung in der Größe einer Kohorte (500 bis 800 Personen) ausgelegt war.

Auf der ehemaligen Agenda des Kastell's legten die Wander:innen der TuS Steinbach 1885 e.V. eine länger Verschnaufpause ein um dann auf säumigen Waldpfaden dem nächsten Highlight zuzustreben. Der Quelle des Flüsschens mit Namen Aar.

Die **Aar** ist ein 49,7 km langer, südsüdöstlicher und somit linker Nebenfluss der Lahn und mündet somit bei Diez in dieselbe. Der Gewässername Aar kommt im deutschsprachigen Mitteleuropa mehrfach vor. Beispiele sind die ebenfalls zum Flusssystem der Lahn gehörende Aar bei Herborn, die in den Rhein mündende Ahr oder die Aare in der Schweiz. Das

vordeutsche Wort Aar bedeutet so viel wie "schnell fließendes Wasser" im übertragenen Sinne "kleiner Fluss".

.Beim Weiterwandern erkannten die Wander:innen die bunte Vielfalt die den Charakter der Wanderung

prägt. Und da es meistens jetzt abwärts ging war auch bald der Ausgangspunkt der ersten Teiletappe des Via Mattiacorum erreicht.

Die geparkten Wagen standen noch an ihrem Platz. Kein Einkehrschwung beendete die Wanderung. Sie war dennoch ein Highlight in dieser trostlosen Zeit. Eine kleine sportliche Herausforderung die alle genossen nach so langer Wanderabstinenz.

Der ersten Teil der Wanderung macht neugierig auf den zweiten Teil, vielleicht auch in umgekehrter Wanderrichtung von Wiesbaden bis Taunusstein/Wehen. Schau mer mal.

Nachworte:

Warum wahr eigentlich **Jochem** so angetan von diesem Wanderweg. Zum einen war es die neugierig machende Bezeichnung dieses Wanderweges und als Wiesbadener Bub war ihm bekannt dass die **Mattiaker** im heutigen Raum Wiesbaden wahrscheinlich ein germanischer Teilstamm der Chatten waren.

Die Mattiaker brauchten keinerlei Abgaben zu entrichten, leisteten aber den Römern Hilfe im Kampf, womit sie ein Vorposten der römischen Herrschaft an der Grenze zu Germanien waren. Tacitus schreibt in seiner Germania über die Mattiaker:

"Sie haben Gebiet und Wohnsitz auf germanischer Seite, doch Herz und Gesinnung bei uns".

Dieser Qualitätswanderweg folgt in etwa den alten Spuren der Obergermanisch-Raetischen Limes, die seit 2005 UNESCO-Welterbe ist. Die Vielfalt an Natur und Kultur, Wälder und Städte sowie die vielen Ausblicken auf den Rhein oder den Feldberg prägt den Charakter der Wanderung.









